

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 118.

Dinstag den 1. October

1844.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1507. (3)

Nr. 9465.

### Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien ist eine Kanzlisten-Stelle mit dem Jahresgehälte von zweihundert fünfzig Gulden in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich über die bisher erworbenen Kenntnisse, besonders im Kanzleimanipulations- und Rechnungsfache, über die Dienstzeit und über einen untadelhaften Lebenswandel legal auszuweisen ist, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bis 25. October 1844 an die k. k. Cameral-Bezirks-Behörde in Klagenfurt zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Bezirksverwaltungs-Beamten im Bereiche der steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind. Insbesondere werden die Quiescenten, welche diese Anstellung zu erlangen wünschen, aufgefordert, ihre Gesuche durch ihre Behörde innerhalb der Concursfrist hieher zu leiten.

Graz am 6. September 1844.

3. 1515. (3)

Nr. 778.

### Lehent-Verpachtung.

Mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach ddo. 23. August 1844, 3. 8522, wird den 5. October d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg die neuerliche Pachtversteigerung der zu dieser gehörigen Garben-, Sack-, Bienen-, Wein-, Jugend- und Erdäpfelzehente von den nachbenannten Ortschaften, und zwar: von Adelsberg, Salloch, Rakitnig, Landoll, Gozeine, Bukuje, Kaal, Wuje, Neverke, Unterkoschana, Unter- und Oberurem dann Oberleschetsche, für den Zeitraum von 6 Jahren, d. i. vom 1. November 1844 bis dahin 1850, abgehalten werden. — Hiezu werden die Pachtlustigen eingeladen, die Lehentholden aber noch insbesondere erinnert, von dem ihnen zustehenden Einstandsrechte entweder gleich

bei der Licitation selbst, oder wenigstens binnen den nächsten 6 Tagen um so gewisser Gebrauch zu machen, als im Widrigen die Lehente der Frage den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbietern in Pacht überlassen, und die später von den Gemeinden eingelangten Offerte hiengegenwiesen werden würden. — Verwaltungsamt der Staats-Herrschaft Adelsberg am 7. September 1844.

3. 1523. (3)

Nr. 778.

### Dominical-Gründe-Verpachtung.

Mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bez.-Verwaltung in Laibach ddo. 21. Sept. 1844, 3. 9452, wird den 5. Oct. d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg die neuerliche Pachtversteigerung der zu dieser gehörigen Alpe Stalni Rebar, für den Zeitraum von 6 Jahren, d. i. vom 1. November 1844 bis dahin 1850, abgehalten werden. — Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die dießfälligen Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können. — Verwaltungsamt Staatsherrschaft Adelsberg am 7. September 1844.

3. 1502. (3)

Nr. 453.

### Licitations-Verlautbarung.

Wegen Beigabe der nöthigen Pferde zur Bespannung der Schneepflüge bei Durchbrechung der verschneiten Fahrbahnen an der Wiener, Triester und Loibler Straße werden die Licitationsverhandlungen, und zwar für die Straßenstrecken von Laibach bis Vier an der Wiener Straße durch 8250 Klaftern, dann von Laibach bis Oberlaibach, nämlich von Pflöck O bis II/8, durch 10 000 Klaftern, und endlich von Laibach bis Ghsleig vor Krainburg an der Loibler Straße, vom Pflöck O bis III/5, durch 13250 Klaftern, bei dem löbl. k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs am 30. September, und für die Straßenstrecke vom ärarischen Magazin an der Feistritz-Brücke bis zur steyerischen Gränze und zurück, nämlich vom Distanz, Pflöck II/1 bis V/14, durch 15250 Klaftern, dann für die Straßenstrecke von Vier

an der Wiener Straße, Distanz Pflack II/1 bis Laibach, durch 8250 Klaftern, bei dem löbl. k. k. Bezirks-Commissariate Egg und Kreutberg am 2. October l. J., überall Vormittag von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden. — Zu diesen Verhandlungen werden demnach hiemit alle Jene, welche diese Bespannung auf die Dauer der drei nacheinanderfolgenden Winter 18<sup>44</sup>/<sub>45</sub>, 18<sup>45</sup>/<sub>46</sub> und 18<sup>46</sup>/<sub>47</sub> zu übernehmen bereit wären, mit dem Beisatze vorgeladen, daß die dießfalls bestehenden Licitationsbedingungen, so wie der Ausweis über die für jede Strecke von ein Paar Pferden bestimmten Ausbottpreise, bei dem gefertigten Straßenbau-Commissariate täglich, und am Tage der Licitationsverhandlung auch bei dem betreffenden k. k. Bezirks-Commissariate in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariate Laibach am 20. September 1844.

3. 1540. (2) Nr. 3179.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Oberpostamte in Venedig ist die erste Controllorsstelle, mit dem Gehalte jährlicher zwölfhundert Gulden, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im gleichen Betrage, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um die erwähnte Dienststelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis Ende October l. J. an die k. k. Oberpostverwaltung in Venedig gelangen zu lassen. — Was somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 26. Sept. 1844.

3. 1527. (3) Nr. 3146.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei der k. k. Oberpostverwaltung in Lemberg ist eine provisorische Officialstelle, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Besoldungsbetrage, zu besetzen, wofür der Concurß bis 16. October 1844 ausgeschrieben wird. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Dienstleistung bei der k. k. Oberpostverwaltung in Lemberg im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie, und mit welchem Beamten der Lemberger Oberpostverwaltung ver-

wandt oder verschwägert seyen. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung. Laibach am 22. September 1844.

3. 1516. (3) Nr. 3118.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Postinspectorate in Klagenfurt ist die kontrollirende Officialstelle mit Sieben Hundert Gulden Gehalt, gegen Erlage einer gleichen Caution, und bei dem Absatz-Postamte in Rumburg die kontrollirende Postofficials- und Inspicientenstelle mit dem Gehalte von 700 fl., gegen Erlage der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung dieser Dienststelle wird der Concurß bis 15. October d. J. eröffnet, und die Bewerber haben die dießfälligen Gesuche unter Nachweisung der Studien, Postmanipulations- und Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste bei dieser k. k. Oberverwaltung hinsichtlich der kontrollirenden Officialstelle in Klagenfurt, und bei der k. k. Oberpostverwaltung in Prag bezüglich der kontrollirenden Postofficialsstelle in Rumburg, im Wege der vorgesezten Behörde einzubringen. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. k. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach am 20. September 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1522. (2)

**Feilbietungs-Edict.**

Von dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Francisca Jeßernigg, wegen einer Forderung pr. 7000 fl. C. M., die öffentliche Feilbeurung des im Bezirke Wolfsberg an dem Lavantflusse liegenden, auf 177<sup>25</sup> fl. 8 kr. C. M. geschätzten Montan-Hammerwerkes Bribl nebst den als fundus instructus dazu gehörigen, und in den Schätzungswerth einbezogenen Inventarial-Gegenständen, so wie der übrigen, zusammen auf 200 fl. 25 kr. C. M. geschätzten Materialvorräthe, und endlich in Folge Delegation der löblichen Cameral-Herrschaft St. Andrä, auch der mit obigem Werke in Verbindung stehenden, zur erstbenannten Herrschaft dienstbaren und auf 158 fl. 20 kr. C. M. geschätzten Wirthschaftshammer-schmiede nebst Kleingarten, sub Parz. Nr. 1 on der Bloiken bei St. Andrä, im Wege der Execution bewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Termine, und zwar:

- der erste auf den 10. August,
- „ zweite „ „ 14. Sept. und
- „ dritte „ „ 12. October 1844.

Vormittags um 9 Uhr, mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten, wenn sie weder bei dem ersten noch zweiten Termine um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden sollten,

beim dritten Termine auch unter der Schätzung verkauft werden würden; so haben die Kauflustigen an den festgesetzten Tagen in der dießgerichtlichen Amtskanzlei zu erscheinen.

Das concessionsmäßig aus 2 Zerreisen mit einem Schläge bestehende Hammerwerk Brihl wird unter Einem mit der Wirthschaftsammerschmiede und Kleingarten um den Gesamtschätzungswert pr. 19506 fl. 28 kr. G. M., so wie die nicht zum fundus instructus gehörigen Materialien zusammen oder auch einzeln um den gerichtlichen Schätzungspreis ausgerufen.

Jeder Kauflustige zu den genannten Entitäten hat vor gemachtem Anbote ein Badium pr. 1950 fl. G. M. zu erlegen, welches dem Meistbieter in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach dem geschlossenen Licitationsprotocoll, so wie auf Verlangen auch während der Versteigerung zurückgestellt werden wird.

Die weitem Kaufbedingnisse, die gerichtlichen Schätzungen, so wie die betreffenden Bergbuch- und Grundbuch-Extracte können inzwischen in der dießbergergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Klagenfurt am 22. Mai 1844.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagung ist für das Hammerwerk Brihl kein Kauflustiger erschienen.

3. 1522. E d i c t.

Von dem k. k. kaiserlichen Oberbergamte und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über neuerliches Ansuchen der Frau Francisca Zersernigg, bezüglich der mit dießgerichtlichem Coirce vom 22. Mai 1844, Zahl 325j., kund gemachten, und mit drei Terminen auf

- den 10. August,
- „ 14. September und
- „ 12. October l. J.,

angeordneten executiven Feilbietung des im Bezirke Wolfsberg am Lavantflusse liegenden Montan-Hammerwerkes Brihl und der damit in Verbindung stehenden Wirthschaftsammerschmiede nebst Kleingarten an der Bloiken bei St. Andrá, die Versteigerung, Modification bewilligt worden, daß zwar beide genannte Entitäten an den oben angegebenen Tagen, jedoch nicht unter einem Aufstriche, sondern abgesehen um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert, und zwar das Montan-Hammerwerk Brihl um 17725 fl. 8 kr. G. M., die zur löbl. Cameral Herrschaft St. Andrá dienstbare Wirthschaftsammerschmiede nebst Kleingarten an der Bloiken hingegen um 1581 fl. 20 kr. G. M. ausgerufen werden sollen.

Hievon werden die Kauflustigen unter Hinweisung auf die frühere Verlautbarung und auf die in der hiesigen Amtskanzlei einzusehenden Licitationsbedingnisse mit dem Besage verständigt, daß vor gemachtem Anbote 10 Percent des Schätzungswertes als Badium erlegt werden müssen.

Klagenfurt am 19. Juni 1844.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungstagung ist für das Hammerwerk Brihl kein Kauflustiger erschienen.

3. 1510. (3) E d i c t. Nr. 3300.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe der Valentin Bizhiz von Zirknitz wider den Matthäus Dbreska die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums zu der, dem Gute Thurnlach sub Urb. Nr. 543 dienstbaren Drittelhube in Zirknitz, aus dem Titel der Erstzung überreicht, worüber die Tagung auf den 24. December l. J. Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet worden ist. Nachdem der Aufenthaltort des Beklagten nicht bekannt, so hat man zu seinem Curator auf seine Gefahr und Kosten den Franz Scherko in Zirknitz aufgestellt, mit welchem die gegenwärtige Rechtsfache nach der allg. Gerichtsordnung entschieden werden wird.

Bezirksgericht Haasberg am 3. August 1844.

3. 1506. (3) E d i c t. Nr. 1507.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Vertraud Fabian von Leiten in die executive Feilbietung der den Eheleuten Martin und Margaretha Horvath von Leiten gehörigen, der Herrschaft Seisenberg sub Rectf. Nr. 671 dienstbaren, mit 27 kr. 2 dl. beansagten und gerichtlich auf 232 fl. geschätzten Kaufrechtshube sammt Gebäuden Consc. Nr. 7, wegen schuldigen 88 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 8. October, 8. November und 9. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Leiten mit dem Besage angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 9. September 1844.

3. 1503. (3) E d i c t. Nr. 3059.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Verderber von Stalzem in die executive Feilbietung der, der Magdalena Krusche von Hinterberg gehörigen, laut Schätzungsprotocoll ddo. 22. August 1844 auf 180 fl. bewerteten, dem Herzogthume Gottschee sub Rectf. Nr. 1877 dienstbaren  $\frac{1}{8}$  Urb. Hube Nr. 30 in Hinterberg sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie der auf 36 fl. 45 kr. bewerteten Fahrnisse, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 15. October, 14. November und 14. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Besage angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse erst bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 180 fl. und 36 fl. 45 kr. hintangegeben würden.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichtlich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 3. September 1844.

Z. 1504. (3) Nr. 2831.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Kraker von Otterbach in die executive Feilbietung des dem Joseph Stine gehörigen, zu Nesselthal Nr. 46 gelegenen, laut Schätzungsprotocoll vom 10. April 1844, Z. 1399, auf 200 fl. bewerteten Untersassels sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen Schulden 40 fl. gewilligt und hierwegen die Tagfahrten auf den 12. October, 11. November und 11. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nur um und über den gerichtlich erhobenen Schätzwert pr. 100 fl., und erst bei der dritten unter demselben hintangegeben würden.

Der Grundbuchstract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. August 1844.

Z. 1517. (3) ad Nr. 2114.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Michael Novak'schen intabulirten Gläubiger und des Executionführers Herrn Ignaz Jentschusch, der in dem Edicte vom 30. Mai d. J. zur executiven Versteigerung der gesammten Michael Novak'schen, vulgo Wischnel'schen Realität auf den 5. August d. J. bestimmte erste Termin, auf den festgesetzten zweiten Termin, also auf den 9. auch 10. September d. J., der zweite Termin auf den als 3. Termin bestimmten 9. October d. J. übertragen, und der dritte Termin auf den 15. November d. J. Vormittags 9 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß am 9. September d. J. alle der Herrschaft Reifnitz zinsbaren Realitäten, so wie solche zu dem Urb. Fol. 90 dazu erkauft worden sind, einzeln in loco Reifnitz, und am 10. September die der Pfarrhofsgült Reifnitz zinsbaren Überlandsgründe, Bukouza genannt, in 12 Stücken im Orte Bukouza um den gerichtlich erhobenen Schätzwert ausgerufen, und alle diese Grundstücke nur bei der dritten Versteigerungstagung unter dem Schätzwertbe dahin gegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, auch die Licitationbedingnisse können hieramts in den Amtsstunden täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz am 27. Juli 1844.

Anmerkung. Bei der ersten Tagfahrt ist nur das Haus mit einigen Grundstücken verkauft worden; die noch gebliebenen Acker und Wiesen werden bei der zweiten wiederholt ausgerufen werden.

Z. 1505. (3)

Nr. 2757.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Schneider von Holzern, wider Georg Schneider von Neubacher, in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, in Neubacher sub Cons. Nr. 6 und Rec. f. Nr. 854 liegenden, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 300 fl. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Urb. Hube, so wie der auf 3 fl. 34 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. December 1843, Z. 4619, Schuldiger 250 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 22. October, 20. November und 20. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Neubacher angeordnet worden, mit dem Beisage, daß die Realität und Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweiten Tagfahrt nicht wenigstens um den Schätzwert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Grundbuchstract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. August 1844.

Z. 1530. (2)

Ein Garten, an der Karlstädter-Linie gelegen, ist aus freier Hand entweder zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Nähere ist beim Eigenthümer in der St. Floriansgasse Nr. 94 zu erfragen.

**Literarische Anzeigen.**

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Eibach, wird Pränumeration angenommen auf:

**Naturhistorisches  
Bildermuseum.**

Ein vollständiges  
Reallexicon  
der

**Naturgeschichte**  
von

Dr. J. W. Schneider.

1. bis 15. Heft. color. à 24 fr., schwarz à 15 fr.

Das ganze Werk wird in 8 Bänden oder in 50 bis 60 Lieferungen, jede 32 Octavseiten Text mit 60 — 100 Abbildungen, abgetheilt. Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung.